

TO DO! 2005

Wettbewerb Sozialverantwortlicher Tourismus

Preisträger

KUVONA CULTURAL TOURS

Sozialverträglicher Tourismus in Südafrika

vertreten durch:

**Herrn Abel Baloyi,
Frau Angelika Girardin
Elim, Provinz Limpopo,
Südafrika**

**Frau Luise Müller
SKR, Studien Kontakt Reisen, Bonn,
Deutschland**

Begründung für die Preisverleihung

von

Dr. Hermann Warth

1. EINLEITUNG

Der Verfasser war vom 17. bis 23. November 2005 im Auftrag des Studienkreises für Tourismus und Entwicklung e.V. in Elim, Distrikt Ribolla, Provinz Limpopo in Südafrika, um die Bewerbung von KUVONA CULTURAL TOURS an Ort und Stelle zu prüfen. Das Projekt wurde vor fünf Jahren – gemeinsam mit SKR Studien Kontakt Reisen aus Bonn, Deutschland – entwickelt und nach seiner erfolgreich verlaufenen Praxiserprobung zum TO DO! 2005 eingereicht.

Der Gutachter schlägt vor, KUVONA CULTURAL TOURS – in Würdigung der Ziele, des Konzepts und der Durchführung der Maßnahmen – während der ITB 2006 mit einem TO DO!-Preis auszuzeichnen. Hervorzuheben ist die Rolle des Reiseveranstalters SKR Studien Kontakt Reisen, Bonn, der das Regionalentwicklungsprogramm von KUVONA CULTURAL TOURS von Beginn an unterstützt hat und die Reise dorthin unter dem Titel „Gesichter Südafrikas“ auf dem deutschen Markt anbietet.

2. RAHMENBEDINGUNGEN

Die Republik Südafrika verfügt über große Tourismuspotenziale. Die Einnahmen aus dem Tourismus sind in den vergangenen Jahren stark angestiegen und betrugen im Jahr 2003 5,2 Milliarden US \$. Der Beitrag des Tourismus zum Bruttoinlandsprodukt lag somit bei 3,3 %. Während der Zeit der Apartheid war Südafrikas Tourismus konzentriert auf einige „Hotspots“ mit nur geringer ökonomischer Breitenwirkung. Von 1994 bis 2000 wurde im Ministry of Environmental Affairs and Tourism an einer nationalen Tourismus-Strategie gearbeitet. In diesem „Reconstruction and Development“ Programm sind konzeptionelle Vorgaben für „Responsible Tourism“ enthalten. Demnach soll Tourismus so gestaltet sein, dass er in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht nachhaltige Wirkungen erzielt. „In essence, our approach is that tourism should be Government-led, private-sector driven, community-based, people-centred and labour-dependent.“

Nachfolgend einige Maßnahmen, die aufgrund des Regierungsprogrammes zum Teil verwirklicht wurden:

- Die Südafrikaner werden ermuntert, ihr eigenes Land zu bereisen, um Arbeitsplätze und Einkommen für die Lokalbevölkerung zu schaffen (z.B. mit der Fernsehcampagne „South Africa to South Africans“).
- Das Thema Tourismus wird stark in den Hauptschulen verankert, um qualifizierte Fachkräfte für die Tourismusindustrie heranzubilden und um ein Bewusstsein für die Bedeutung des Tourismus zu fördern.
- Eine Inventurliste wurde angefertigt, um Daten zu erhalten über den Stand der „Black Economic Empowerment“ (BEE) im Tourismussektor. Dabei wurde u.a. Fragen nachgegangen wie: Eigentum der Unternehmen bzw. Höhe der Beteiligung, Management und Kontrolle der Unternehmen, Ausbildungsstand des Personals.
- Die strikte Trennung der Naturparks/Schutzgebiete von der lokalen Bevölkerung wird gelockert. Es sollen temporäre und Langzeitarbeitsplätze in den Gebieten und zum Schutz der Gebiete geschaffen werden.
- Es wird daran gearbeitet, den „Hotspottourismus“ (z.B. Tafelberg, Diamantenminen, Krüger-Nationalpark usw.) zu ergänzen und Provinzen und Kommunen in der Entwicklung von Routenangeboten zu unterstützen, die alle Bevölkerungsgruppen in den Tourismus einbeziehen und Breitenwirksamkeit erzielen, wie z.B. durch die „Shebeen-Tour“ durch Soweto, die „Jazz-Route“, die „Ivory-Route“, die „Ribolla Open Africa Route“ und andere.

Armutsbekämpfung durch Tourismus ist ein Ziel der Regierung von Südafrika, das sie mit Nachdruck zu verfolgen scheint. Es mangelt jedoch an touristischen Ausbildungsangeboten und - chancen, besonders für schwarze Südafrikaner.

Basis für die Aktivitäten von KUVONA CULTURAL TOURS ist im engeren Sinn der Distrikt Rimbolla (Distrikthauptstadt Makhado, ehemals Louis Trichardt) in der Provinz Limpopo.

Die Provinz Limpopo liegt im äußersten Nordosten des Landes (Hauptstadt ist Polokwane, früher Pietersburg). Sie gehört zu den ärmeren Regionen mit hoher Analphabetenrate der Erwachsenen und hoher Arbeitslosigkeit. Die Provinz ist Heimat vor allem der Shangaan- und Venda-Stämme mit ihrem reichen und lebendigen kulturellen Erbe. Es manifestiert sich in Legenden, Geschichten, Tänzen, Musik, in traditioneller Heilkunst und im Kunsthandwerk. Im Allgemeinen wissen die Menschen noch, wohin sie gehören und sind nicht an Identitätszweifeln zerbrochen.

Die touristischen Potenziale dieser Region werden erst seit einigen Jahren nach und nach erschlossen: Savanne, Buschland, Sandsteinrücken und bis zu 1700 m herausragende Berge und Höhenzüge. Darüber hinaus gibt es viele Seen, Flüsse und Schluchten. Solch ein Terrain bietet eine Fülle von Möglichkeiten für touristische Outdoor-Aktivitäten. Die Tourismusindustrie macht zunehmend Gebrauch davon. Die vielfältige Tierwelt ist besonders in den Naturreservaten und im Krüger-Nationalpark zu bewundern.

3. DAS PROJEKT KUVONA CULTURAL TOURS

KUVONA CULTURAL TOURS („Kuvona“ heißt in der lokalen Sprache „Sehen, Verstehen“) ist im juristischen Sinne eigentlich eine Incoming-Agentur / Reiseveranstalter und bei der Zentralregierung als GmbH (closed corporation) registriert. Die tatsächliche Arbeit geht aber weit darüber hinaus. KUVONA strebt an, Touristen in den Norden der Limpopo-Provinz zu bringen, ihnen die Kultur der Venda- und Shangaan-Stämme zu vermitteln, einen „sanften“ Tourismus in Partnerschaft mit lokalen Gemeinschaften durchzuführen, Tourismuspersonal auszubilden und vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen. Von 1995 bis 2000 wurden Strukturen entwickelt, Künstler und Handwerker sowie Schlüsselinstitutionen und - personen im Tourismus identifiziert. Das von den Gemeinschaften getragene Tourismuspotenzial wurde analysiert und viel Personal ausgebildet. Derzeit finden ca. 80% von KUVONA's Aktivitäten ausschließlich in der Provinz Limpopo statt. Das Unternehmen nutzt aber auch die Potenziale der Ivory-Route, des Krüger-Nationalparks und ist mit Reisegruppen in Simbabwe, Botswana und Namibia unterwegs. Größtenteils nutzen Reisende von SKR diese Angebote. Ein kleinerer Teil der Kunden besteht aus Individualtouristen oder kommt von anderen Reiseveranstaltern.

3.1 Entstehungsgeschichte

1998 realisierten die weißen Südafrikaner Eric (Vater) und Paul (Sohn) Girardin, damals Besitzer und Betreiber der SHILUVARI LAKESIDE LODGE in Elim, dass sie nicht profitabel arbeiteten. Es bestand eine „high volume low income“ Situation. Deshalb entwickelte man den Plan, einen richtigen Businesszweig einzurichten und aktiv professionelles Marketing zu betreiben. 1999 kam es zum ersten Partnervertrag mit SKR, Studien Kontakt Reisen in Deutschland, die vorher bereits mit der Lodge zusammengearbeitet hatten. SKR stellte in Aussicht, langfristig zu kooperieren. Dies machte besonders Paul Girardin Mut, seine Ideen in Form eines neuen Unternehmens, KUVONA CULTURAL TOURS, im Jahr 2000 endgültig umzusetzen.

Die Arbeit von KUVONA stützt sich auf ein Netzwerk, das sich in den letzten zehn Jahren kontinuierlich entwickelt hat. Zu diesem Netzwerk gehören vor Ort in erster Linie die SHILUVARI LAKESIDE LODGE und die Tourismusorganisation RIBOLLA TOURISM ASSOCIATION (RTA).

Als Sammelbezeichnung für alle drei Organisationen taucht gelegentlich der inoffizielle Begriff „Kuvona Cultural Association“ auf. Alle drei Unternehmen zusammen tragen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, zur Entwicklung der Region mit Hilfe des Tourismus bei. In den Quellländern der Reisenden hat der Reiseveranstalter Studien Kontakt Reisen (SKR) in Bonn, Deutschland, mit seiner zwei-wöchigen Reise „Gesichter Südafrikas“, einen großen Anteil am Erfolg der touristischen Programme von KUVONA. Schließlich gelang es bereits im Jahr 2000 durch den Einstieg des Reiseveranstalters in die unbekannte Region, die erste erfolgreiche Tour zu etablieren. Im Jahr 2005 besuchten 101 Touristen mit insgesamt 14 Reisegruppen die Programme von KUVONA; 72 Reisende kamen von SKR aus Deutschland. Für das Jahr 2006 haben bereits 210 Touristen für 22 Reisegruppen gebucht.

Katalysator der Entwicklungen vor Ort war von Anfang an die Familie Girardin. Paul und Michel Girardin sprechen fließend die Sprache der Einheimischen. Des Weiteren haben beide hoch qualifizierte touristische Ausbildungen durchlaufen.

SHILUVARI LAKESIDE LODGE

Bereits 1995 gründeten Eric (Vater) und Paul (Sohn) Girardin in Elim am Albasini Stausee die „SHILUVARI LAKESIDE LODGE“. SHILUVARI bedeutet in der lokalen Sprache „wilde Birne“ und ist ebenfalls als GmbH (closed corporation) bei der Zentralregierung registriert und bietet Unterkunft für 28 Personen. Die Lodge wurde mit ungelerten lokalen Handwerkern gebaut. Gleichzeitig unterstützte Eric Girardin von Beginn an eine ‚Artist Association‘ (Holzschnitzer, Töpfer, Stickerinnen) in Elim und Umgebung und brachte Touristen mit ihr in Kontakt. Die Lodge wurde hauptsächlich von Gästen der Tour „Gesichter Südafrikas“, die von Studien Kontakt Reisen angeboten wird, genutzt. 1997 bestieg Eric Girardin den ca. 1100 m hohen Ribolla-Berg. „Ribolla“ heißt in der lokalen Sprache „Bienenstachel“. Überwältigt von der Aussicht über die weite Landschaft mit den eingebetteten Dörfern, entwickelte er die Idee einer Arbeitsgemeinschaft für die Region, die von der einheimischen Bevölkerung getragen werden sollte. Daraufhin wurde die „Artist Association“ in „RIBOLLA TOURISM ASSOCIATION“ umbenannt.

RIBOLLA TOURISM ASSOCIATION

Sie wurde als Non-profit Organisation in Polokwane (Pietersburg) registriert. Mittlerweile umfasst sie über 200 Mitglieder. Leider zahlen davon derzeit nur 55 Mitglieder ihren Jahresbeitrag. Die Jahresbeiträge sind gestaffelt: Unternehmen wie Lodges und Hotels bezahlen 500 Rand (100 Rand entsprechen rund 13,80 €), Kunsthandwerksgruppen 300 Rand und zusätzlich 10 Rand pro Gruppenmitglied, Trommel- und Tanzgruppen 100 Rand und Einzelpersonen ebenfalls 100 Rand. Außerdem gelangen noch gewisse Prozentsätze aus den Einnahmen der RTA-Reiseleiter und vom Verkauf der Produkte des Kunsthandwerks auf das Konto der Arbeitsgemeinschaft. Zusätzlich gab es immer wieder Zuwendungen verschiedener Institutionen und Individuen.

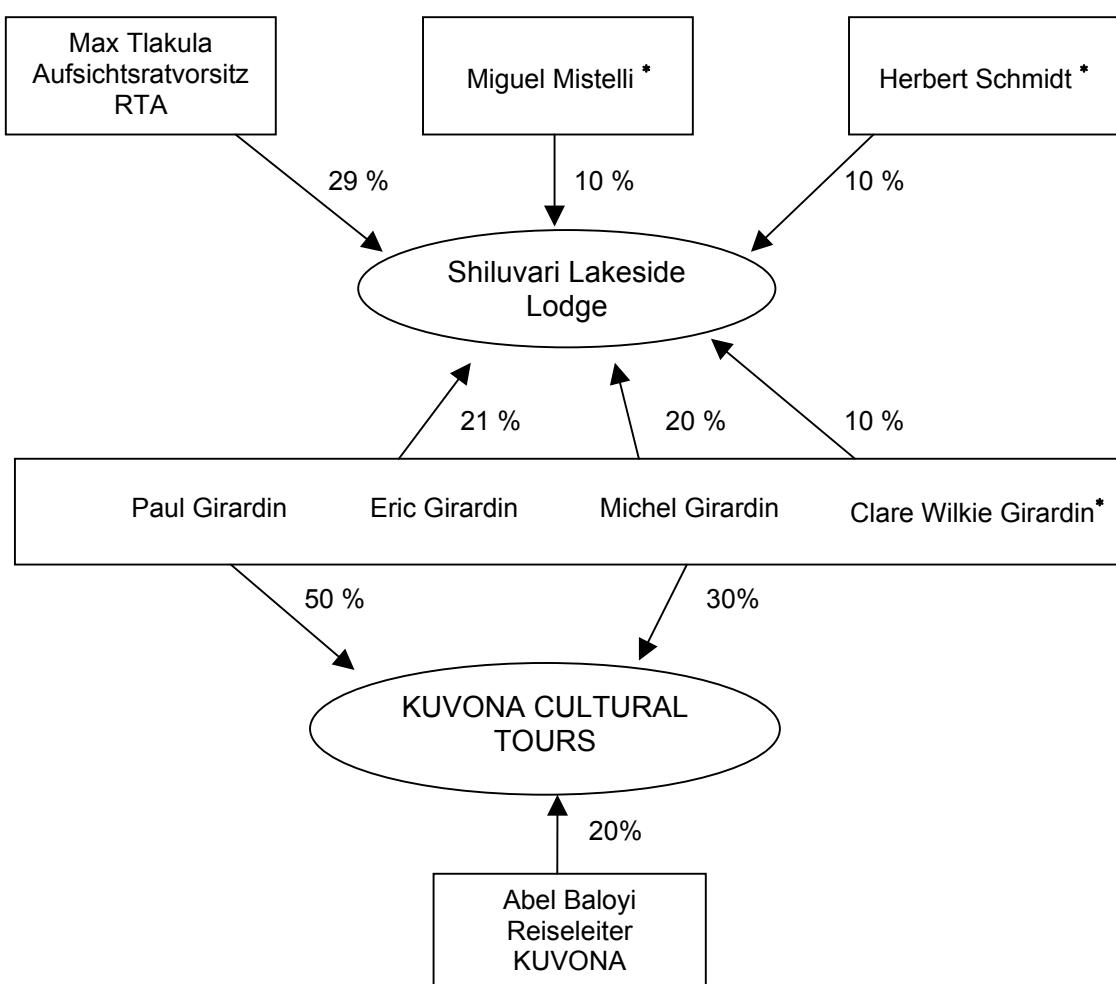
Die SHILUVARI LAKESIDE LODGE und RTA profitierten von Anfang an voneinander: RTA hatte den SHILUVARI-Touristen viele kulturelle Attraktionen zu bieten; SHILUVARI half im Gegenzug RTA durch Einkäufe von Handwerksprodukten, durch Ausbildungsmaßnahmen und finanzielle Unterstützung der Reiseleiter. Heute werden alle KUVONA-Touristen in der SHILUVARI LODGE untergebracht. Darüber hinaus besteht durch gegenseitige Mitgliedschaften und verschiedene Maßnahmen zur gegenseitigen Unterstützung, aber auch auf Grund der Besitzverhältnisse, ein enger Kontakt zwischen allen drei Unternehmen.

3.2 Besitzverhältnisse

Paul Girardin's Anteil an KUVONA beträgt 50%. Mit 20% ist der schwarze Südafrikaner Abel Baloyi beteiligt und mit 30% Paul's Bruder Michel.

KUVONA hat keinen Anteil an der SHILUVARI LODGE, nutzt aber die Lodge zur Unterbringung seiner Touristen im Rahmen einer vertraglichen Vereinbarung. Eine vertragsähnliche Beziehung („letter of intent“) gibt es seit November 2005 ebenfalls zwischen KUVONA und RIBOLLA TOURISM ASSOCIATION (RTA). SHILUVARI und KUVONA sind Mitglieder der RTA.

Abb.: Besitzverhältnisse*



* Das Ehepaar Miguel Mistelli und Herbert Schmidt, beide Schweizer Staatsbürger, lernten Michel Girardin und Max Tlakula im Rahmen der Pilotphase zum Zertifizierungsprozess der Organisation FAIR TRADE IN TOURISM SOUTH AFRICA (FTTS), kennen. Miguel Mistelli war damals bei IUCN (International Union for Conservation of Nature and Natural Resources) beschäftigt. Miguel und ihr Ehemann waren so überzeugt und begeistert von der Lodge und ihrem Konzept, dass sie Paul Girardin (Michels Bruder) seine Anteile (damals noch 20%) je zur Hälfte abkaufen und bis heute noch halten. Clare Wilkie Girardin ist Michel Girardins Ehefrau.

4. EINSCHÄTZUNG

4.1 Methodischer Hinweis

Bei der nachfolgenden Begründung für die empfohlene Preisverleihung steht vorrangig KUVONA im Mittelpunkt. Da die Arbeit von KUVONA, wie oben dargestellt, stark mit der Arbeit der anderen Unternehmen verzahnt ist, war auch die SHILUVARI LODGE in Teilbereichen Gegen-stand der Analyse. Die Zertifizierung mit einem „Fair Trade in Tourism - Trademark“, ließ allerdings bereits erhoffen, dass die relevanten TO DO! - Kriterien auch dort erfüllt werden. Die Tourismusorganisation „Fair Trade in Tourism South Africa“ (FTTSA) in Pretoria verleiht dieses Zertifikat. Konzept, Aktivitäten, interne Struktur und Entscheidungsabläufe der RIBOLLA TOURISM ASSOCIATION (RTA) konnten nicht umfassend beurteilt werden.

Angesichts der Kürze des Gutachteraufenthalts war es nur möglich, die Messlatte der Kriterien innerhalb des Bezirks Ribolla anzulegen. Die Veranstaltungsangebote außerhalb dieses Gebietes, im Krüger-Nationalpark, entlang der „Ivory-Route“, in Simbabwe, Botswana und Namibia, konnten nicht persönlich in Augenschein genommen werden.

4.2 Vergleich mit den TO DO!-Kriterien

Der Vergleich von KUVONA CULTURAL TOURS mit den **acht TO DO! - Wettbewerbskriterien für sozialverantwortlichen Tourismus** führt zu folgender Einschätzung:

Einbeziehung von unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der ortsansässigen Bevölkerung durch Partizipation

KUVONA ist Ergebnis eines Prozesses, in dem von Anfang an, seit der Gründung der SHILUVARI LODGE 1995, die lokale Bevölkerung miteinbezogen war und zusehends miteinbezogen wird. Die Vision von KUVONA ist, dass eines Tages die RIBOLLA TOURISM ASSOCIATION (RTA) – die hauptsächlich von schwarzen Südafrikanern getragen wird – selbst über ein starkes zweites Standbein in Form eines eigenen Tourismusunternehmens verfügt. In einem Grundsatzpapier von RTA/KUVONA ist zu lesen: „Wir müssen den Tourismus in enger Partnerschaft mit ländlichen Gemeinschaften entwickeln, um zu vermeiden, dass internationaler Tourismus den Menschen aufgesetzt wird.“

- Nach starker materieller und vor allem ideeller Unterstützung der RTA haben sich zwischen 2001 und 2003 die Girardins aus allen Aufsichtsrats- und Vorstandsposten von RTA zurückgezogen, so dass Planung und Management von RTA gänzlich in den Händen der schwarzen Mitglieder liegen. Die Girardins sind aber weiterhin Mitglieder von RTA.
- Die Bedürfnisse der Bevölkerung bestanden zunächst einmal in Beschäftigungsmöglichkeiten. Dem wurde nachgekommen: Die Lodge wurde mit einheimischen Handwerkern errichtet, die durch Eric Girardin weiter ausgebildet wurden. Sie wurde und wird mit einheimischem Personal betrieben, das durch Paul Girardin trainiert wurde, denn niemand hatte damals irgendeine Ausbildung im Tourismussektor vorzuweisen.
- Als im Jahre 2000 KUVONA gegründet wurde, machte Paul Girardin den schwarzen Südafrikaner Abel Baloyi, neben sich und seinem Bruder Michel, zum Teilhaber der Firma. Das nötige Kapital schenkte er ihm.
- Die drei Firmeninhaber treffen sich offiziell drei- bis viermal im Jahr zu Planungsgesprächen, informell natürlich viel öfter. Alle Beteiligten haben jederzeit gleichberechtigten Zugang zu sämtlichen Computerdaten. Relevante deutschsprachige

Korrespondenz übersetzt Angelika Girardin (Paul Girardins Ehefrau) für Abel Baloyi ins Englische, damit er über alle Vorgänge in deutscher Sprache unterrichtet ist. Die Transparenz aller Geschäftsvorgänge ist somit für jeden gewährleistet.

- Die „Ribolla Open Africa Route“ ist ein Bestandteil des SKR-Reiseprogramms „Gesichter Südafrikas“ und wurde in Kooperation mit den schwarzen Südafrikanern Aldrin Ndalani und Daniel Khosa (beide durch Paul Girardin ausgebildete Reiseleiter der RTA) identifiziert. Zusammen mit der lokalen Bevölkerung wurde die Route dann erarbeitet. Bevor KUVONA-Touristen zum erstenmal mit Kunsthandwerks-, Trommel- und Tanzgruppen, mit Geschichtenerzählern und traditionellen Heilern der RTA zusammengebracht werden, führt KUVONA mit den Einheimischen Gespräche bzw. Workshops durch. Dabei wird alles angesprochen, was im Zusammenhang mit den erwarteten Touristen steht. Auch zwischendurch sind KUVONA-Mitarbeiter immer wieder mit den Menschen vor Ort in Kontakt. Häuptlinge wurden konsultiert und werden zusätzlich aufgesucht, wenn Tanzvorführungen mit einem traditionellen Fest zusammenfallen.

Leider scheint sich ein aus Vertretern von SHILUVARI, KUVONA und der RIBOLLA TOURISM ASSOCIATION gebildetes „Route Forum“ nur unregelmäßig zu treffen. Große Distanzen, Transportprobleme und Kosten wurden als Grund hierfür genannt.

Förderung eines Bewusstseins bei der ortsansässigen Bevölkerung über Chancen und Risiken touristischer Entwicklung für ihren wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Alltag

Die Bevölkerung ist sich der wirtschaftlichen Chancen und Risiken, die der aufkommende Tourismus in ihrer Region bietet, bewusst. Schon zwei Jahre nach Entstehen der „Artist Association“, wurde daher die Organisation in „Ribolla Tourism Association“ umbenannt. Neben den etwa 200 Mitgliedern, werden auch viele Familienangehörige in Projekte miteinbezogen.

- KUVONA hat jahrelang in die Ausbildung des Reiseleiters und Vermarktungsexperten Aldrin Ndalani investiert. Neben seiner Reiseleitertätigkeit erforscht er Marktchancen in ganz Südafrika, verkauft Produkte der RIBOLLA TOURISM ASSOCIATION (RTA), vermittelt Trainer zur Verbesserung der Produkte an die Kunsthandwerksgruppen und gibt Wissen über marktübliche Preise an die Produzenten weiter. Letzteres ist für die Phase des Übergangs von Subsistenz- zur Marktwirtschaft, in der sich die Region befindet, besonders wichtig.
- RTA berücksichtigt die saisonalen Schwankungen im Tourismussektor und vermarktet deshalb die Produkte auch an große Ladenketten und Ministerien (z.B. große Holzskulpturen) oder Hotels. Die gemeinschaftliche Produktion im Kunsthandwerk (Töpferei, Perlenarbeiten, Trommelbau, Holzschnitzerei, Batik) - es existieren derzeit 27 Gruppen - fördert den sozialen Zusammenhalt und verstärkt das „Ubuntu“-Bewusstsein („ich bin, weil wir sind“) vieler Menschen. Besonders Frauen, z.B. in den Töpfer- und Batikgruppen, profitieren nicht nur ökonomisch von den neuen Aufgaben.
- In kultureller Hinsicht arbeiten die Gruppen an Produkten, die ihrem Lebensumfeld und ihrer Tradition entstammen. Sie werden sich bewusst, dass ihre Tradition und Kultur durch auswärtige Besucher Wertschätzung erfahren. Das ist von großer Bedeutung für die eigene Standortbestimmung und die Bewahrung und Förderung des Selbstbewusstseins sowie der Identitätsfindung.

Teilhabe möglichst breiter ortsansässiger Bevölkerungsschichten an positiven ökonomischen, sozialen und kulturellen Wirkungen des Tourismus

Die Verbindung von KUVONA mit RIBOLLA TOURISM ASSOCIATION ist für die RTA-Mitglieder ein wichtiger Faktor für ihre wirtschaftliche Existenz. KUVONA bringt Touristen und damit Einkommen für RTA-Mitglieder und, soweit sie in die Aktivitäten mit einbezogen sind, deren Großfamilien.

- KUVONA spendet 3% des Gewinns für die Gemeinschaftsentwicklung (community development). Ungefähr 60% davon gehen in tourismusbezogene Aktivitäten, z.B. in den Aufbau eines Kulturdorfes, in Aus- und Weiterbildung und in die logistisch-administrative Unterstützung von RTA. 40% fließen in die Unterstützung nicht-tourismusbezogener Projekte, z.B. in ein Kinderhospital, ein Aids-Beratungszentrum, in private Kindergärten, ein Seniorenheim, eine Blindengruppe, eine Frauenkooperative für Hühnerzucht, in Computerkurse für mittellose Jugendliche.
- Zu den für Reisegruppen organisierten Abenden im Kulturdorf am Fuße des Ribolla („Luvhola“ in der Sprache der Venda) kommen auch einheimische Tänzer, Trommler, Geschichtenerzähler und Köchinnen. Die meisten von ihnen sind nicht RTA-Mitglieder und können auf diese Weise ebenfalls vom Tourismus profitieren. (Näheres zu den Inhalten des Kulturdorfes siehe unter dem Wettbewerbskriterium „Stärkung der kulturellen Identität“).
- Alle von KUVONA und SHILUVARI benötigten Nahrungsmittel stammen von lokalen Märkten. Es wird nichts importiert.
- KUVONA achtet darauf, mit seinen Reisegruppen nicht nur RTA-Mitglieder zu besuchen, die entlang der Hauptstraßen leben und leicht erreichbar sind. Wird z.B. die „Ribolla Open Africa Route“ im Rahmen von Programmen erweitert, dann werden in die Angebote „ärmere Adressen“ miteinbezogen. Die mit staatlicher Unterstützung entwickelte „Ivory-Route“ wird von neun Gemeinschaften getragen (community-based tourism). Die drei schwächeren Gemeinschaften dieser Route, werden von KUVONA bevorzugt ins Programm genommen.
- Neben den Reiseleitern, die regelmäßig für KUVONA und RTA arbeiten, werden je nach Bedarf bis zu neun einheimische Teilzeitreiseleiter für die Touren außerhalb der eigenen Region beschäftigt. Dies gilt z.B. für Reisen nach Johannesburg, in den Krüger-Nationalpark, für die Ivory Route usw.

Gewährleistung der Attraktivität touristischer Arbeitsplätze für Einheimische durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Bezug auf Entlohnung, soziale Sicherung, Arbeitszeiten sowie Aus- und Weiterbildung

SHILUVARI, KUVONA und RIBOLLA TOURISM ASSOCIATION sind eng miteinander verzahnt. Daher wird an dieser Stelle nicht nur auf die Leistungen KUVONA's hinsichtlich des oben genannten Kriteriums eingegangen, sondern auch auf die Beiträge der beiden anderen Unternehmen zu diesem Aspekt der Tourismusentwicklung.

- Paul Girardin ist als Manager bei KUVONA tätig. Seine Ehefrau Angelika arbeitet als freiwillige Mitarbeiterin. Sie hilft in der Administration, übersetzt und führt Gruppen. Abel Baloyi ist Anteilseigner (siehe Besitzverhältnisse). Seit Januar 2004 ist er auch Reiseleiter der höchsten Kategorie. Abel Baloyi wurde von Paul Girardin seit 1999 systematisch gefördert. Er ermöglichte seine Schulausbildung bis hin zum ‚Diplom im Tourismus‘, übernahm die Kosten für Computerkurse und für einen speziellen Führerschein zum Transportieren von Touristen. Zusätzlich erfolgte ein Training durch Paul und Michel Girardin. Abel Baloyi ist mittlerweile so qualifiziert, dass er auch Paul Girardin als Reiseleiter

ersetzen kann. Eine ebenso systematische Förderung erfuhr und erfährt Josef Khosa. Er ist seit Oktober 2005 bei KUVONA als Praktikant angestellt und soll zum Reiseleiter ausgebildet werden.

- Abel Baloyi erhält ein monatliches Mindestgehalt von 2.500 Rand, das je nach Geschäftsverlauf auch mal 6.400 Rand betragen kann. Josef Khosa's Gehalt beträgt 1.500 Rand. Je nach Ausbildungsfortschritten soll es auf 2.000 Rand angehoben werden. Beide Gehälter liegen oberhalb der von der Regierung vorgeschriebenen Mindestgehälter. Beide Personen haben schriftliche Arbeitsverträge mit KUVONA, die nur bei grobem Missverhalten gekündigt werden können. Arbeitslosenversicherung und Rentenbeitrag zahlt der Arbeitgeber. Letzteres ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Medizinische Versorgung ist frei in Südafrika.
- In der SHILUVARI-LODGE arbeiten derzeit dreizehn Personen. Generalmanagerin ist Clare Wilkie-Girardin, die Frau von Michel. Zwei weitere Führungspositionen sind durch schwarze Südafrikanerinnen besetzt, die vor allem durch Paul Girardin ein intensives Training erfuhrten: Die Lodge-Managerin Betty Hlungwane war früher Tankstellengehilfin, die Küchenchefin Poppy Ramashia hatte als Putzhilfe begonnen.
- Drei der Reiseleiter der RIBOLLA TOURISM ASSOCIATION (RTA), Mpatheleni Makaulule (eine Frau), Aldrin Ndalani und Daniel Khosa wurden von Paul und Michel Girardin besonders gefördert und gut ausgebildet. Mpatheleni Makaulule hat mit Unterstützung von KUVONA das Kulturdorf „Luvhola“ errichtet (näheres siehe nächstes Kriterium). Aldrin Ndalani baut zurzeit ein zweites Kulturdorf. Hier entstehen auch Unterbringungsmöglichkeiten, die nach Fertigstellung von KUVONA genutzt werden sollen.
- RTA-Reiseleiter führen neben den Touristen, die ihnen von SHILUVARI und KUVONA vermittelt werden, auch Reisende anderer Veranstalter. Für eine zweiwöchige Führung von KUVONA-Touristen erhalten die Reiseleiter € 800. Das ist mehr, als wenn sie für RTA führen und es liegt über dem Durchschnitt, der in Südafrika bezahlt wird.
- KUVONA bildete im Auftrag der Regierung ca. weitere 60 Einheimische im Tourismussektor aus. Themen sind u.a.: die Mechanismen der Tourismusindustrie, Tourismusstrukturen der Provinz und ihre Nutzung, Kommunikationstechniken, Kontakte zu relevanten Firmen sowie Identifikation und Nutzung neuer Routen.

Stärkung der einheimischen Kultur sowie der kulturellen Identität der in touristischen Zielgebieten lebenden Menschen

- Es ist ein Prinzip von KUVONA, den Touristen nur das zu bieten, was wirklich da ist. Von den Touristen wird ein hoher Grad an Anpassungsfähigkeit an die Gegebenheiten in der Region erwartet. Aus Gründen der Identitätssicherung werden keine „Kunstwelten“ und Programmteile angeboten, die mit Tradition und Lebensweise der Menschen nichts zu tun haben.
- Die Handwerksgruppen stellen Produkte her, die mit Geschichte, Religiosität und dem Lebensumfeld der Menschen in Verbindung stehen. Ein Beispiel: Der Holzschnitzer John Baloyi fährt mit Helfern und Lehrlingen in den Wald, sucht alte bizarre Holzstücke, vergleicht ihre Formen mit Figuren aus Legenden, Geschichte und Kultur. Er verleiht ihnen in der Werkstatt Ausdruck, stellt die Skulpturen in einer Galerie in Elim aus (auch diejenigen anderer Künstler) und verkauft sie. Naturnähe, Vergegenwärtigung von Tradition und Kultur, handwerkliches Tun, Ausbildung von Nachwuchskräften, Botschaften an die Öffentlichkeit und Einnahmen gehen auf diese Art und Weise eine enge Verbindung ein.
- Das von Mpatheleni Makaulule initiierte, organisierte und betreute Kulturdorf am Fuße des Ribolla-Berges wurde zum größten Teil von KUVONA finanziert. Es bietet die Möglichkeit, Kinder und Jugendliche an die Venda-Kultur heranzuführen und ist auch Ziel von

Reisegruppen. Das Dorf ist eine Art „lebendes Museum“. Hier wird getrommelt, getanzt, gespielt und traditionelles Essen zubereitet. Man spricht über die Früchte und Gemüsesorten des Primärwaldes und die Notwendigkeit von dessen Schutz. Traditionelle Werkzeuge werden gezeigt und Geschichten aus der Vergangenheit der Region erzählt. „Frauen und Männer sind wie eine lebende Bibliothek“, sagte Frau Makaulule. Hier verbringen auch Reisende von KUVONA regelmäßig einen Abend, der von ihnen und Einheimischen gleichermaßen geschätzt wird. Ähnliche Inhalte und Möglichkeiten sollen mit dem im Bau befindlichen zweiten Kulturdorf geschaffen werden.

Vermeidung/Minimierung tourismusbedingter sozialer und kultureller Schäden in touristischen Zielgebieten

KUVONA pflegt einen respektvollen und partnerschaftlichen Umgang mit den in die Tourismusentwicklung involvierten Menschen der Region.

- Es ist von großem Vorteil, dass sich KUVONA gänzlich in einheimischer Hand befindet und die Eigentümer Paul Girardin, Eric Girardin und Abel Baloyi die Sprache der Einheimischen sprechen. Ihre gute Ausbildung und die Eingebundenheit, eines großen Programmteils in das, was RTA in Form seiner Kunsthandschwerksgruppen, Tänzer und Trommler anbietet, lassen negative Begleiterscheinungen des Tourismus nicht aufkommen.
- Alle Reisegruppen von SKR, KUVONA oder anderen Veranstaltern umfassen nie mehr als zwölf Teilnehmer. Damit wird eine zu große Dominanz in den besuchten Dörfern vermieden.
- Bei der Förderung von Projekten wird darauf geachtet, dass diese nicht von KUVONA abhängig werden. Projekte werden auch in ihrer Suche nach anderen Hilfsquellen unterstützt. Eine Vielzahl von Jugendlichen wird durch Computerkurse, die KUVONA finanziert, weitergebildet. Von den Jugendlichen wird eine "Rückspende" an das Institut erwartet, wenn sie Einkommen erzielen.

Die zum Wettbewerb angemeldeten Projekte/Maßnahmen müssen mit den Prinzipien der Umweltverträglichkeit vereinbar sein

Wie dargestellt, nutzt KUVONA für die Dauer des Aufenthalts seiner Gäste in der Ribolla-Region die SHILUVARI LAKESIDE LODGE. Sie bietet Übernachtungsmöglichkeit für 28 Personen. Lodge, Restaurant und Konferenzhalle liegen in einem Naturschutzgebiet am Albasini-Stausee (er dient als Trinkwasserreservoir und für Bewässerung). Die Lodge wird nach Prinzipien einer sozialverantwortlichen und somit auch umweltverträglichen Tourismusentwicklung geführt. Daher konnte die SHILUVARI LODGE sich auch freuen, als erstes Unternehmen in Südafrika das Zertifikat „Fair Trade in Tourism South Africa“ der FTTSA erhalten zu haben.

- Alle Gebäude sind aus lokalen Materialien errichtet und fast gänzlich mit Gras gedeckt.
- In allen Gebäuden sind energiesparende Glühbirnen eingesetzt. Man hat begonnen, die Stromversorgung durch Solarenergie zu unterstützen und ersetzen.
- Brauchwasser und Toilettenwasser werden in getrennten Sickergruben entsorgt. Die Toilettenanlagen sind auf der dem See abgewandten Seite errichtet worden, um zu gewährleisten, dass kein verschmutztes Wasser in den See gelangen kann. Das Trinkwasser wird aus einem Tiefbrunnen gewonnen. Ist der Spiegel des Sees wegen geringer Niederschläge abgesunken, wird auf das Wässern des großen Wiesengrundstücks verzichtet. Ein Schild klärt die Besucher darüber auf.
- Der Müll wird nach sechs Kategorien getrennt und dem Recycling zugeführt.

- Auf dem Grundstück stehen ca. 120 zum Teil sehr hohe Eukalyptusbäume. Jeder von ihnen saugt ca. 50 Liter Wasser pro Tag aus dem Boden. SHILUVARI wurde von der Provinzregierung aufgefordert, diese Bäume durch einheimische Arten zu ersetzen, was 2006 geschehen soll.
- Gemäß Auskunft des Ehepaars Angelika und Paul Girardin bieten die Camps der „Ivory Route“ und die der Namibiareisen höchsten ökologischen Standard. In Botswana's Okawango-Gebiet werden ökologische Vorgaben eingehalten und sehr streng von der Regierung überwacht. Während aller von KUVONA durchgeführten Reisen werden nicht verrottbare Abfälle wieder mitgenommen.

Einführung von Maßnahmen/Mechanismen, die die wirtschaftliche und institutionelle Nachhaltigkeit des Projektes gewährleisten

- In wirtschaftlicher Hinsicht scheint die Nachhaltigkeit von KUVONA gesichert. Die Zahl der Ankünfte steigt jährlich, besonders dank der guten Zusammenarbeit mit SKR Studien Kontakt Reisen und einem holländischen Reiseveranstalter. Die Teilnehmer der Reiseprogramme sind im Durchschnitt zwischen 45 und 68 Jahre alt. Zur Zeit arbeitet KUVONA an einem Programm für jüngere Reisende.
- SHILUVARI und KUVONA genießen ein hohes Ansehen bei der Provinz- und Zentralregierung. Der von KUVONA und RIBOLLA TOURISM ASSOCIATION umgesetzte Tourismus erfüllt in hohem Maße die Vorgaben des eingangs beschriebenen Regierungskonzepts „Responsible Tourism“ aus dem Jahr 2000.
- Darüber hinaus sind Michel und Paul hoch qualifizierte und anerkannte Trainer im Management natürlicher Ressourcen (Michel) und Tourismus (Michel und Paul). Ihre Dienste werden immer wieder, auch durch die Regierung, in Anspruch genommen.
- KUVONA hat eine Versicherung (business interruption insurance) abgeschlossen, die im Falle des Ausbleibens von Touristen wegen höherer Gewalt ein drei- bis sechsmonatiges Überleben der Firma ermöglicht.
- Die Zusammenarbeit mit RTA bietet, wenn die Kontinuität gewahrt bleibt, die Möglichkeit weiterhin ein reiches kulturelles Programm für Touristen bereitzustellen. Im November 2005 verfasste KUVONA einen unterschriebenen „letter of intent“ (eine Absichtserklärung) zur Regelung der Geschäftsbeziehungen mit RTA. Darin erklärt KUVONA, die finanzielle Unterstützung der RTA im Tourismusbereich zu intensivieren und RTA's Infrastruktur und Reiseleiter stärker zu nutzen. KUVONA erwartet dafür einen Nachweis über die Verwendung der zur Verfügung gestellten Mittel. Aus Sicht des Gutachters ist die Formalisierung der Beziehungen zwischen den Unternehmen ein wichtiger Schritt in Richtung Anerkennung der RTA als vollwertigem Geschäftspartner. Er ermöglicht beiden Seiten, KUVONA und RTA, mehr Planungssicherheit, erleichtert KUVONA das finanzielle Monitoring und ist ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Weiterentwicklung beider Organisationen.
- KUVONA hat die Vision, dass RTA ein eigenes Reiseunternehmen als weiteren Sektor aufbaut. Dafür scheint die Zeit aber noch nicht reif zu sein. RTA hat zwar qualifizierte Reiseleiter, sie dürfen aber aufgrund ihres derzeitigen Ausbildungsstandes noch nicht in allen Regionen führen. Des Weiteren sind die RTA-Mitarbeiter noch nicht qualifiziert genug, um mit Fluglinien, Versicherungen und ausländischen Reiseunternehmen auf Augenhöhe zu verhandeln. Langfristig wird diese Idee im Sinne von Black Economic Empowerment (BEE) jedoch weiterverfolgt.

5. EMPFEHLUNGEN

Obwohl die wichtigsten Vertreter der RIBOLLA TOURISM ASSOCIATION (RTA), von SHILUVARI und KUVONA auf dem selben Gelände wohnen und ohne Schwierigkeiten Informationen austauschen können, empfiehlt der Gutachter, einen formellen „Runden Tisch“ zu etablieren. Die Teilnehmer sollten sich regelmäßig treffen, um ihre Entscheidungen zu kommunizieren und zu koordinieren. Unternehmensinterne Entscheidungen sollten jedoch unabhängig davon getroffen werden können. An diesem „Runden Tisch“ sollten auch der Geschäftsführer und der Vermarktungsfachmann von RTA sitzen.

KUVONA fehlt ein strukturiertes Monitoring- und Evaluierungssystem (M+E), das die einzelnen Aktivitäten und ihre Kosten sowie die Wirkungen der Maßnahmen erfasst und regelmäßiges Controlling möglich macht. (Das war bereits eine Anregung von FTTSA). Solch ein System könnte auch von RTA genutzt werden. Das M+E könnte darüber hinaus zu Erkenntnissen führen, welche Wirkungen die verschiedenen Schenkungen (donations) von Institutionen und Touristen auf die Empfänger haben.

Bisher waren die Beziehungen zwischen KUVONA und RTA kaum formalisiert, sondern beruhten größtenteils auf mündlichen Absprachen. Mit dem „letter of intent“ wurde ein erster Schritt hin zu stärkerer Planungssicherheit für beide Seiten getan. Dies sollte fortgeführt werden und in einem Vertragsverhältnis münden.

Aussagen zur Gästezufriedenheit könnten z.B. mit Hilfe eines Befragungsbogens für Gäste in den Zimmern der Lodge, erfasst werden, um daraus wertvolle Hinweise zur weiteren Entwicklung des Angebotes zu erhalten.

6. FAZIT

KUVONA CULTURAL TOURS ist es in Zusammenarbeit mit SHILUVARI LAKESIDE LODGE, RIBOLLA TOURISM ASSOCIATION (RTA) und mit SKR Studien Kontakt Reisen in Deutschland gelungen, einen ganzheitlichen Tourismusansatz zu entwickeln. Die bisherige Tourismus-entwicklung entspricht den konzeptionellen Vorgaben für „Responsible Tourism“ und den Intentionen des „Reconstruction and Development Program“ der Regierung von Südafrika. KUVONA bietet individuelle, spezielle und allgemeine Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten. An der Umsetzung des Programms nehmen viele Akteure teil und viele Menschen ziehen daraus Nutzen.

Charakteristische Merkmale des Projekts sind, neben der Beschäftigung sowie Aus- und Fortbildung einheimischen Personals, die behutsame Begegnung mit der Kultur und Lebensweise der Shangaan und Venda, umweltbewusstes Verhalten und wirtschaftliche Förderung vieler Menschen innerhalb und außerhalb der mit KUVONA kooperierenden Institutionen und Unternehmen.